

## **Lesung aus dem Buch Jesaja.**

52,13 Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben,  
er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein.

14 Wie sich viele über dich entsetzt haben –  
so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch,  
seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen–,  
15 so wird er viele Nationen entsühnen,  
Königeschließen vor ihm ihren Mund.

Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun;  
was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt  
Wer hat geglaubt, was wir gehört haben?

Der Arm des HERRN–wem wurde er offenbar?

2 Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross,  
wie ein Wurzeltriebaus trockenem Boden.

Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten.

Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm.

3 Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden,  
ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut.

Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet;  
Wir schätzten ihn nicht.

4 Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.  
Wir meinten, er sei von Gottgeschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. 5 Doch  
er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt.  
Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

6 Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der  
HERR ließ auf ihn treffen die Schuld von uns allen.

7 Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf.

Wie ein Lamm, das man zum Schlachtenführt, und wie ein Schaf vor seinen  
Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf.

8 Durch Haß und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein  
Geschick? Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der  
Verbrechen meines Volkes zu Tode getroffen.

9 Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab, und bei den Reichen seine  
Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in  
seinem Mund war.

10 Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalmten. Wenn du,  
Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange  
leben. Was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen.

11 Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis.  
Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen gerecht; er läßt ihre Schuld auf sich.

12 Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen, und mit Mächtigen teilt  
er die Beute, weil er sein Lebendem Tod preisgab und sich unter die Abtrünnigen  
rechnen ließ. Er hob die Sünde der Vielen auf und trat für die Abtrünnigen ein.

**Wort des lebendigen Gottes**

## **Das Leiden unsers Herrn Jesus Christus nach Johannes:**

### Jesus vor Pilatus

28 Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätórium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalammessen zu können.<sup>29</sup> Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

30 Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

31 Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch, und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.

32 So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde.

33 Da ging Pilatus wieder in das Prätórium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

34 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?

35 Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

36 Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

37 Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

38 Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

39 Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Paschafest einen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

40 Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Bárabbas! Bárabbas aber war ein Räuber.

### Stille

18,1 Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

2 Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

3 Sie traten an ihn heran und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

4 Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde.

5 Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: Seht, der Mensch!

6 Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm.

7 Die Juden entgegneten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottesgemacht hat.

8 Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr.

9 Er ging wieder in das Prätórium hinein und fragte Jesus: Woher bist du? Jesus aber gab ihm keine Antwort.10Da sagte Pilatus zu ihm: Du sprichst nicht mit mir?

Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?11EJesus antwortete ihm: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat auch der eine größere Sünde, der mich dir ausgeliefert hat.12EDaraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: Wenn du diesen frei lässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf.

13 Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen, und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithóstrotos, auf Hebräisch Gábbata, heißt.

14 Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König!

15 Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn! Pilatus sagte zu ihnen: Euren Königsoll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

## Stille

### Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu

16b Sie übernahmen Jesus.

17 Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Gólgotaheißt.

18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus.

19 Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

20 Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.

21 Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

23 Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand, Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben.24Dasagtensie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwörterfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Mágdala.

26 Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn!

27 Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

(Hier stehen alle auf.)

28 Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrifte erfüllte: Mich dürstet.

29 Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

30 Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

31 Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten—dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag—, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen.

32 Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

33 Als sie aber zu Jesuskamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht,

34 sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

35 Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt.

36 Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.

37 Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

38 Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.

39 Es kam auch Nikodémus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë, etwa hundert Pfund.

40 Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

41 An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war.

42 Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Stille

### **Bibeltext für Kinder:**

#### Die Verhandlung vor Pilatus:

Die Anführer des Volkes brachten Jesus zum römischen Stadthalter Pontius Pilatus. Sie klagten ihn an: Er wiegelt das Volk auf! Er behauptet, er sei der Retter, der König.

Pilatus fragte Jesus: Bist du ein König? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Sonst würden meine Diener für mich kämpfen. Ich bin ein König und ich bin in die Welt gekommen, um die Wahrheit zu bezeugen. Jeder, dem es um die Wahrheit geht, hört, was ich sage.

Da fragte ihn Pilatus: Was ist die Wahrheit?

Zu denen, die Jesus anklagten, sagte Pilatus: Ich finde keinen Grund, um ihn schuldig zu sprechen. Jedes Jahr entlasse ich am Paschafest einen euren Gefangenen in die Freiheit. Soll ich zu diesem Pascha den König der Juden freisprechen? Da riefen sie: Nicht Jesus! Gib den Barabbas frei! Barabbas war ein Straßenräuber. Also ließ Pilatus Barabbas frei und befahl, Jesus auszupeitschen. Die Soldaten flochten eine Spottkrone aus Dornen und drückten sie ihm auf den Kopf. Sie hängten ihm einen roten Mantel um die Schultern und verspotteten ihn: Sei gegrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihn ins Gesicht. Pilatus führte Jesus hinaus zu seinen Anklägern und sagte: Da sehr, diesen Menschen! Sie aber riefen: Er soll am Kreuz hängen! Pilatus sagte: Dann nehmt ihn und kreuzigt ihn! Ich finde keinen Grund ihn zu verurteilen. Sie aber hielten ihm entgegen: Wir haben ein Gesetz und nach diesem Gesetz muss er sterben. Er hat ja von sich selbst gesagt, er sei Gottes Sohn. Sie bedrängten Pilatus so lange, bis er Angst bekam und Jesus zum Tod verurteilte, zum Tod am Kreuz.

#### Jesus stirbt am Kreuz

Jesus trug sein Kreuz vor die Stadt auf einen Hügel, der Golgata heißt. Dort schlugen sie ihn ans Kreuz. Mit ihm wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, auf jeder Seite einer, in der Mitte Jesus. Pilatus ließ ein Schild an Jesu Kreuz nageln. Darauf stand: Das ist Jesus von Nazaret, der König der Juden.

Die Hohenpriester ärgerten sich darüber und sagten zu Pilatus: Ändere die Inschrift und schreibe: Er hat behauptet, er sei der König der Juden. Doch Pilatus weigerte sich: Was ich geschrieben habe, bleibt geschrieben.

Beim Kreuz standen ein paar Frauen: Maria, seine Mutter, und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau Klopas, und Maria aus Magdala. Der Jünger, den Jesus liebte, stand bei seiner Mutter. Als Jesus sie sah, sagte er zu seiner Mutter: Er ist von nun an dein Sohn. Zu dem Jünger sagte er: Sie ist von nun an deine Mutter. Vonda an nahm er Maria zu sich und sorgte für sie.

Jesus sagte: Es ist vollbracht. Dann neigte er den Kopf und starb.

#### Jesus wird begraben

Am Abend ging Josef von Arimathäa zu Pilatus. Er war ein einflussreicher Mann. Er gehörte zum Rat der Juden. Aber auch zu denen, die darauf warteten, dass Gottes Reich anbrechen. Deshalb bat er Pilatus: Erlaube mir, dass ich Jesu Leib vom Kreuz nehme und begrabe. Pilatus gab ihm die Erlaubnis.

Josef kaufte ein Leinentuch, nahm Jesu Leib vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war. Dann rollte er einen großen Stein vor den Eingang des Grabes. Zwei Frauen, Maria aus Magdala, und Maria, die Mutter des Josef, beobachteten ihn und sahen, wohin er den Leichnam legte.

Text: Eleonore Beck



Bild: Alida Massari

Nach dem Bibeltext können wir in Stille verweilen und dann ein VaterUnser für Verstorbenen beten.